



# Auf den Zahn gefühlt

Der Zahnarztbesuch, und sei es auch nur zur Kontrolle, gehört zu den alljährlichen «Freuden» der wohl meisten Schweizerinnen und Schweizer. Der Beruf einer Zahnärztin oder eines Zahnarztes beinhaltet jedoch vieles mehr als Zähne ziehen und Löcher flicken.

*Fabrice Müller*

Die Zahnmedizin befindet sich heute immer mehr in Frauenhand. Wie Dr. med. dent. Jürg Eppenberger\* informiert, beträgt der Anteil der jüngst promovierten Zahnärztinnen mittlerweile zwischen sechzig und fünfundsiebzehn Prozent. An den zahnmedizinischen Fakultäten der Universitäten Basel, Bern, Zürich und Genf sind die Studentinnen heute in der Mehrzahl. Das Interesse an diesem Beruf und somit an den Studienplätzen sei gross. Deshalb wurde 2004 der Numerus clausus für die universitären Ausbildungsplätze (ausser in Genf) eingeführt. «Daneben stellen wir eine erhöhte Tendenz hin zur Teilzeitarbeit in Zahnarzt-



\* Dr. med. dent. Jürg Eppenberger ist Facharzt für Rekonstruktive Zahnmedizin und Mitglied der deutschsprachigen Informationskommission der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft (SSO).

„ Dank digitaler Technologien lassen sich Zahnkronen oder grosse Füllungen mithilfe einer Kamera und sogenannter CAD/CAM-Technologie aus Kunststoff oder Porzellan herstellen.

praxen fest», ergänzt Jürg Eppenberger. Dies erkläre, weshalb es immer mehr zahnärztliche Grosspraxen gebe, wo die Zahnärztinnen und -ärzte als Angestellte arbeiten, anstatt eine eigene Praxis von A bis Z mit Arbeitszeiten zwischen acht Uhr morgens und spät abends als kleines Unternehmen zu leiten.

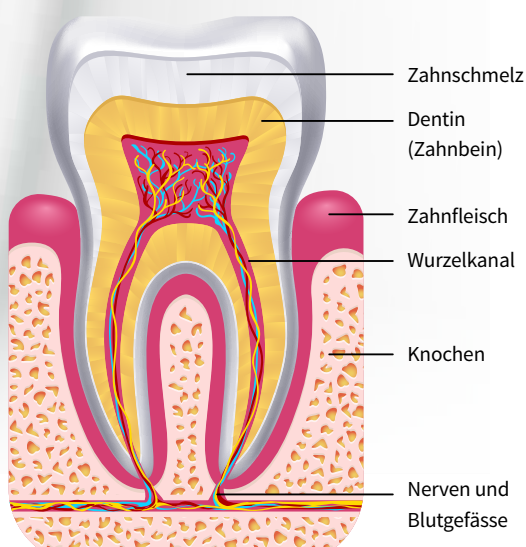
## Zähne aus dem 3D-Drucker

Auch auf der technischen und medizinischen Ebene wird der Beruf der Zahnärztin bzw. des Zahnarztes von verschiedenen Neuerungen geprägt. Dank digitaler

Technologien etwa lassen sich Zahnkronen oder grosse Füllungen mithilfe einer Kamera und sogenannter CAD/CAM-Technologie aus Kunststoff oder Porzellan herstellen. «Traditionell wurden dafür ein Abdruck und ein Modell verwendet. Viele Zahnarztpraxen können solche Formen nun selbst herstellen. Das bedeutet für unseren Beruf einen Paradigmenwechsel», betont Jürg Eppenberger. Der Einsatz von digitalen Technologien in der Diagnostik, wo zum Beispiel mithilfe von Algorithmen Lösungen und Diagnosen präsentiert

## Wissenswertes rund um die Zahnpflege

Seit den 1960er-Jahren ist die Karies in der Schweiz um bis zu neunzig Prozent zurückgegangen, wie Jürg Eppenberger von der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft (SSO) informiert. Grund dafür sei die Einführung der Schulzahnpflege, der hohe Stellenwert der Prophylaxe in den Zahnarztpraxen bereits seit Jahrzehnten sowie das hohe Bewusstsein der Bevölkerung für Zahnhygiene. Bei der Zahnhygiene sei es besonders wichtig, die **Zähne mindestens zweimal, besser dreimal täglich** nach den Mahlzeiten zu **putzen**. Neben den freien Zahnflächen sollten auch die **Zwischenräume mit Zahnseide oder speziellen Bürsten** gereinigt werden. Als besonders wirkungsvoll erweist sich die neue Generation von **Schallzahnbürsten**. Mit über 30 000 Schwingungen pro Minute werden Zahnbakterien noch effizienter entfernt.



**Der harte Zahnschmelz umschliesst als schützende Hülle das Zahnbein. Liegen kleine Stellen des Dentins durch Zahnschmelzabbau frei, kommt es zu schmerzempfindlichen Zähnen.**

werden, sei bereits keine Zukunftsmusik mehr, stecke aber noch in der Anfangsphase. Kronen oder grosse Zahnfüllungen aus digitaler beziehungsweise maschineller Produktion sei zwar weniger aufwendig, komme aber in Sachen Präzision und Ästhetik nicht ganz an die traditionelle Handarbeit heran. «Dank der neuen Klebetechniken, die hermetisch dicht verschliessen, hat die Präzision im digitalen Bereich nicht mehr den gleichen Stellenwert wie früher», sagt Jürg Eppenberger.

### Vielseitige Aufgabengebiete

Doch die Arbeit und Fachbereiche einer Zahnärztin oder eines Zahnarztes beschränken sich längst nicht nur auf die Herstellung von Kronen und Brücken sowie auf das Flickern von Löchern in den

Zähnen. Sie umfasst eine umfangreiche Palette an Aufgabengebieten wie zum Beispiel die Prophylaxe und Diagnostik, die Zahnbehandlung mit Füllungen und Wurzelbehandlungen, die Rekonstruktion von Zähnen, die Zahnstellung und Kieferorthopädie, die Knochen- und Zahnfleischchirurgie, die Arbeit mit Kindern, Menschen mit einer Behinderung oder älteren Patientinnen und Patienten sowie die Behandlung von Gesichtsschmerzen, die oft mit psychosozialen Aspekten verbunden sind und zusammen mit Physiotherapeutinnen und -therapeuten angegangen wird. Im Auftrag von Altersheimen arbeiten manche Zahnärztinnen und Zahnärzte zudem auch ausserhalb ihrer Praxen, indem sie ältere Menschen, die nicht mehr mobil sind, vor Ort im eigens eingerichteten Praxisraum eines Heimes behandeln. Das Zentrum für Zahnmedizin der Universität Zürich verfügt zudem über

WILD

**EMOFLUOR®**

Zahnpasta | Gel | Mundspülung

#### Twin Care Zahnpasta

Doppelter Schutz vor Erosionen und empfindlichen Zähnen.

#### Intensive Care Gel

Zum gezielten Schutz vor empfindlichen Zähnen und dentalen Erosionen.

#### Daily Care Zahnpasta

Zur täglichen Pflege bei empfindlichen Zähnen.

#### Daily Care Mundspülung

Bei empfindlichen Zähnen und Zahnhälsen, irritiertem Zahnfleisch und Mundgeruch.

Dr. Wild & Co. AG, 4132 Muttenz  
www.wild-pharma.com



eine mobile Zahnarztpraxis. «Besonders ältere Menschen, die feinmotorisch Mühe mit ihrer Zahnhygiene haben, beanspruchen regelmässig unsere Unterstützung», berichtet Jürg Eppenberger. Hinzu komme, dass der Speichelfluss im Alter rückgängig sei. Dadurch bieten sich den Bakterien im trockenen Mund mehr Angriffsflächen.

Neben den medizinischen Tätigkeiten spielen sich etwa zwanzig Prozent der Arbeit eines Zahnarztes oder einer Zahnärztin im Hintergrund mit Planungsarbeiten, Kostenschätzungen, Personalführung und Formularen für Versicherungen ab, ergänzt Jürg Eppenberger.

### Weiterbildungen und Qualitätssicherung

Zahnmedizinerinnen und -mediziner, die der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft angeschlossen sind, verpflichten sich zu regelmässigen Fortbildungen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, sich fachlich zu spezialisieren. Auf universitärer Ebene können sich die Zahnmedizinerinnen und -mediziner zu Fachzahnärztinnen und -ärzten für Kieferorthopädie, Oralchirurgie, Parodontologie (Zahnfleischbehandlungen) und für rekonstruktive Zahnmedizin (Wiederherstellung von Zähnen, Zahnfleisch und Knochen) spezialisieren. Weiter bieten die SSO beziehungsweise die Fachgesellschaften Weiterbildungen für allgemeine Zahnmedizin, Endodontologie (Wurzelbehandlungen), orale Implantologie, Kinderzahnmedizin sowie präventive und restaurative Zahnmedizin an. Die Arbeit einer Zahn-

» Wichtig ist eine seriöse Ausbildung und eine regelmässige Weiterbildung.

### Säuren belasten den Zahnschmelz

Bei der Wahl der Zahnpasta sollte unter anderem auf genügend Fluorid geachtet werden. Der natürliche Stoff härtet den Zahnschmelz und schützt so vor Karies. Jürg Eppenberger warnt indes vor Zahnpasten, die zu abrasiv sind und den Zahnschmelz beschädigen. Sie befinden sich oft in Zahnhygieneprodukten, die mit weissen Zähnen werben. «Wir haben es hier mit einem ähnlichen Problem zu tun, wie man es von säurehaltigen Getränken wie Energydrinks, Alkopops, Süssmost, Orangensaft und auch Sportdrinks her kennt», erklärt der Zahnmediziner. Die Säuren lösen den Zahnschmelz bei starkem Konsum innerhalb weniger Jahre auf. Wer ein solches Getränk zu sich nimmt, sollte laut Jürg Eppenberger idealerweise sofort mit Wasser spülen und so die Säuren neutralisieren. Eine Ergänzung, jedoch keine Alternative zur Zahnbürste und Zahnpasta, sind die gängigen Fluoridzahnpülungen, die den Zahnschmelz zusätzlich unterstützen. Damit die Zahnpasta nach dem Putzen einen möglichst hohen Schutz bieten kann, sollte der Mund idealerweise nicht oder nur wenig gespült werden.

ärztin oder eines Zahnarztes ist meist auf einen kleinen Bereich im Mund des Patienten fokussiert. Mithilfe einer Lupe werden Eingriffe im Millimeterbereich ausgeführt. «Dies verlangt von uns ein hohes Mass an Konzentrationsfähigkeit,

denn das Arbeiten mit der Lupe mit immer der gleichen Kopfhaltung ist ermüdend», gibt Jürg Eppenberger zu bedenken. Umso wichtiger sei deshalb eine seriöse Ausbildung und eine regelmässige Weiterbildung. ■

## Zwiebeln und Knoblauch? Genuss ohne Verdruss!

### 1001 Blattgrün® hilft bei Mund- und Körpergeruch

Zwiebeln und Knoblauch sind aus vielen Gerichten nicht wegzudenken. Sie schmecken gut und sind gesund – wenn nur die berühmt-berüchtigte Zwiebel- oder Knoblauchfahne nicht wäre.



- 1001 Blattgrün® Dragées:**
- wirken von innen
  - diskret in der Anwendung
  - erhältlich in Apotheken und Drogerien

**BioMed®**